

The background of the cover is a photograph of a historic Italian street scene. On the left, a building features a large arched entrance with a sign that reads 'PALAZZO DEL POPOLO'. People are walking along the cobblestone street, and a man is riding a bicycle in the foreground. The overall atmosphere is warm and historic.

# DUMONT

Reise-Taschenbuch

# Marken

italienische adria

Die Marken empfehlen sich als Italien en miniature und bieten uns mitteleuropäischen Badeurlaubern, Kulturreisenden und Feinschmeckern auf engstem Raum alles, was uns seit Jahrhunderten am Belpaese fasziniert. Sie öffnen sich mal flach auslaufend, mal sanft hügelig oder mit steil abfallenden Kreidefelsen zur schönen blauen Adria, in deren Hinterland hier Wein und Oliven und dort sattgrüne Wälder und Wiesen wachsen. Im Süden der Marken wird's hochgebirgig, von Nord nach Süd bereichern viele mittelalterlich ummauerte Städtchen, die Renaissanceperle Urbino, die ehemalige römische Metropole Fano und die quirilige Hafenstadt Ancona das gefällige Landschaftsbild.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von  
Annette Krus-Bonazza und News zum Reiseziel  
finden Sie auf [www.dumontreise.de/marken](http://www.dumontreise.de/marken).

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

# ★ 10 Highlights in den Marken

0 20 40 km



**DUMONT**

Reise-Taschenbuch

# marken

## italienische adria

Annette Krus-Bonazza

# Senkrechtstarter

Die Farben der Marken – sattes Grün, strahlendes Gelb und keckes Pink hinzugefügt: Dieses schöne alte Landhaus in Anconas vornehmem Küstenquartier Portonovo gefällt nicht nur aus der Vogelperspektive. Wer zudem Blau in allen Schattierungen seiner Marken-Farbpalette hinzufügen möchte, hat es von hier gar nicht weit bis zur Adria, die im Parco Regionale del Conero zudem von malerischen weißen Kreidefelsen gesäumt ist.





# Überflieger

## Verlorenes Land

## Im Schwefel schwitzen

# Riesen- schildkröte

## Ungetrübte Wanderfreuden in den Sibillinischen Bergen

Echt oder aus Pappmaschee?

Piccola Bayreuth – dank Rossini

San Leo •

• San Marino

• Pesaro

Auf eine Fischsuppe mit den alten Römern • Fano

• Macerata  
• Feltria

• Cartoceto

Eine Nase fürs Gute, Wahre, Schöne

• Urbino

## Öl & Wein

## Gold!

• Pergola

Am Rande der Welt • Eremo di Fonte Avellana

Sassocorvaro •

• Grotte di Frasassi

(Papier-) Schöpferisches Talent

• Fabriano

Schwer verwundet

• Camerino

• Lago di Fiastra

Stille Wasser sind tief

• Visso/  
Monti Sibillini

Kühle Naturschönheit

**Die Marken** — mal eben drüberfliegen, über Wälder, Wiesen und Weinberge, weitläufige Sandstrände und malerische Buchten, Museen und Musentempel, Kirchen, Klöster und Kastelle!

## Kulinarischer Sternenhimmel überm Samtstrand

• Senigallia

• Morro  
d'Alba

**Hi,  
Mai!**

**Hafenluft schnuppern**

• Ancona

• Riviera del Conero  
**Traumstrände  
am Steilküstensaum**

• Loreto  
**Wie wohnt  
eine Gottes-  
mutter?**

• Macerata

• Tolentino

**Wunder  
über  
Wunder**

**Operngenuß  
à la Verona**

• Sant'Elpidio a Mare

**Schicke Schuhe**

**Trüffeln  
schnüffeln** • Amandola

**Weinberge  
mit  
Meerblick**

**Mondäner Jugendstil**

• Grottammare  
• San Benedetto del Tronto

• Gola dell'Infernaccio

**Ab durch  
die Hölle!**

• Ascoli Piceno

**Blank  
flaniertes  
Pflaster**

**So  
blau**

**Sand &  
Strand**

# Querfeldein

**Italien en miniature** — Die Marken liegen nicht nur mitten im Belpaese, sondern vereinen in Sachen Landschaft, Lebenslust, Kunst, Kultur und Küche so gut wie alles, was uns Mitteleuropäer an Italien fasziniert.



## Sanfte Hügel, hohe Berge, blaues Meer

Die wein- und olivengrüne Hügellandschaft der Marken schwingt sich gen Westen zu dicht bewaldetem Mittelgebirge oder alpinen Höhen auf und läuft im Osten meist sanft zur Adria aus. Am Monte San Bartolo im Norden der Region fällt sie recht steil und an der Riviera del Conero südlich der Haupt- und Hafenstadt Ancona sogar mit scharfen Kreidefelsenkanten ins Meer ab. Hier locken weitläufige feinsandige Strände, dort kleine Buchten, die man nur per pedes oder mit dem Boot erreicht.

## Der Promifaktor

Raffael wurde in Urbino, Rossini in Pesaro, Friedrich II. in Jesi, Maria Montessori in Chiaravalle geboren. Sie alle sind bekanntlich weltberühmt geworden und ihren Heimatstädten spannende Museen und prächtige Musentempel wert. Obendrein stammen fünf Päpste aus den Marken.

## Tolle alte Städte

Urbino gilt als besterhaltenes städtebauliches Ensemble der italienischen Renaissance und nicht nur in Fano grüßen die alten Römer. In Ancona, Osimo und Fermo imponieren künstlerisch hochkarätige Kathedralen, in Sassocorvaro Auditors- und Mondavio machtstrotzende Kastelle, und im Marienwallfahrtsort Loreto treffen sich Pilger aus aller Welt. Viele Städte sind fest mittelalterlich ummauert und selbst die allerkleinsten schmücken sich mit entzückenden historischen Theatern.



**Marken-Mode:** In und um Sant'Elpidio a Mare werden schicke Schuhe, in Matelica Kleider für Giorgio Armani und in Montappone Hüte gemacht, die sogar die Queen ordert. In zahlreichen Outlets gibt's das alles zum Schnäppchenpreis.



## Gourmands und Gourmets

Die Land- und Meeresküche der Marken – etwa die regionsweit servierte Pasta mit Entensoße, die Fischsuppen der Küstenstädte oder Trüffeln aus Acqualagna – ist eine kulinarische Wucht. Sie mundet sowohl im einfachen Original als auch in den raffinierten Neuinterpretationen eleganter Gourmettempel, darunter mit dem Uliassi in Senigallia eines von zehn italienischen Drei-Sterne-Restaurants.

## Letzter Schrei

Die Marken zeigen nicht nur »alte Schinken«, sondern auch zeitgenössische Kunst, z. B. die berühmte Sfera Grande in Pesaro.

## Weinselig

Frischer Bianchetto aus dem Metaurotal, spritziger Verdicchio von den Castelli di Jesi, Rosso Conero und Rosso Piceno gehören zu den besten Tropfen Italiens, sodass in den Marken alle nach ihrer Façon weinselig werden können.



**Piazzaperle:**  
Die Piazza del Popolo in Ascoli Piceno rangiert ganz oben auf der Liste der schönsten Stadtplätze von ganz Italien.



## Musikalisch

Pesaro und Macerata laden zu Opernfestivals mit internationaler Strahlkraft ein. In Castelfidardo baut und bespielt man virtuos weltweit nachgefragte Akkordeons. Beim Cantamaggio in Morro d'Alba wird zu traditionell intonierten wie zeitgemäß interpretierten volksmusikalischen Rhythmen ausgelassen gesungen und getanzt. Die Summer Jamboree in Senigallia heizt mit Sounds der 1940er- und 1950er-Jahre ein.



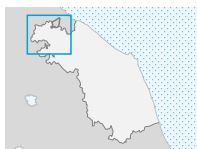
*Morgens geht es im Kreuzgang der Chiesa San Francesco auf dem Mercato delle Erbe in Ascoli Piceno um ganz weltliche Dinge: das nächste Mittagessen zum Beispiel – Seite 226.*

# Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

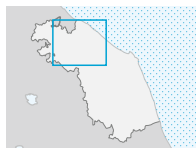
## Vor Ort

### Montefeltro und oberes Metaurotal 14



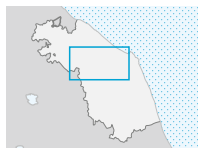
- 17 San Marino
- 18 **Tour** Verlorenes Land
- 21 Carpegna
- 22 **Tour** Il Carpegna mi basta!
- 24 Pietrarubbia
- 25 **Tour** Gipfelstürmer
- 27 Macerata Feltria
- 27 Monte Cerignone
- 28 **Lieblingsort** Agriturismo Borgo Storico Cisterna
- 29 Montecopiolo
- 30 Frontino
- 33 Piandimeleto
- 34 Sassocorvaro Auditore
- 34 Urbino
- 47 Fermignano
- 48 Urbania
- 51 Sant'Angelo in Vado
- 54 Mercatello sul Metauro
- 56 Borgo Pace, Lamoli
- 57 **Zugabe** Angesagt: Craftbeer

### Nordküste und Via Flaminia 58



- 61 Pesaro
- 65 **Lieblingsort** Sfera Grande in Pesaro
- 68 **Tour** In memoriam Gioachino Rossini
- 73 Parco Naturale Monte San Bartolo
- 74 **Tour** Auf der ›Pano‹
- 79 **Tour** Wildromantisch und naturbelassen
- 80 Gradara
- 80 Fano
- 86 Eremo di Monte Giove
- 86 Cartoceto und Umgebung
- 88 **Tour** Mit allen Sinnen besichtigen
- 90 Fossombrone
- 92 Gola del Furlo, Acqualagna
- 94 Cagli
- 96 Eremo di Fonte Avellana della Santa Croce
- 98 Pergola
- 99 San Lorenzo in Campo
- 100 Mondavio
- 101 Corinaldo
- 103 **Zugabe** Tausendsassa

## Castelli di Jesi und Grotte di Frasassi 104

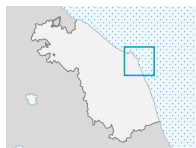


- 107 Senigallia
- 110 **Tour** *Immer am Meer entlang*
- 113 **Lieblingsort** *Hotel Bel Sit in Senigallia*
- 114 Chiaravalle
- 115 Jesi
- 119 Ostra, Ostra Vetere, Barbara
- 121 Morro d'Alba
- 122 Belvedere Ostrense
- 122 Serra de' Conti
- 123 Montecarotto
- 123 Maiolati Spontini
- 124 Cupramontana, Staffolo
- 125 Cingoli
- 126 Parco della Gola della Rossa e di Frasassi
- 127 Arcevia
- 128 **Tour** *Auf naturwunderbaren Wegen*
- 130 Sassoferrato
- 132 Fabriano
- 135 **Zugabe** *Kulinarischer Sternenhimmel in Senigallia*



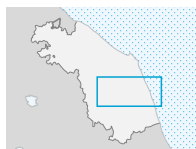
Weitblick bei Sirolo – Seite 154

## Ancona und Riviera del Conero 136



- 139 Ancona
- 148 **Tour** *Urbaner Küstenpark*
- 151 Parco Regionale del Conero
- 151 Portonovo
- 152 **Lieblingsort** *Chiesa Santa Maria di Portonovo*
- 154 Badia di San Pietro
- 154 Sirolo
- 155 **Tour** *Adria aus der Vogelperspektive*
- 158 Numana
- 161 Camerano
- 161 Osimo
- 163 Castelfidardo
- 164 Loreto
- 166 Recanati
- 169 **Zugabe** *Deutsche Wurzeln*

## Chientital und Marca Fermana 170



- 173 Macerata
- 178 Tolentino
- 180 **Tour** *Selbsterkenntnis hinter uralten Mauern*

- 182 Urbisaglia und Umgebung
- 182 Treia
- 184 **Lieblingsort** Treia
- 185 San Severino Marche
- 187 Matelica und Umgebung
- 190 Camerino
- 191 Montappone
- 192 Falerone
- 192 Fermo
- 196 Porto San Giorgio
- 197 Torre di Palme
- 198 **Tour** Auf Schusters Rappen
- 200 Campofilone
- 201 **Zugabe** Quasi ein  
Regionalgericht: Entensoße

## Palmenriviera und Monti Sibillini 202



- 205 Cupra Marittima
- 206 Grottammare
- 207 **Tour** Ferienhäuser für die  
Hautevolee
- 208 San Benedetto del Tronto
- 210 **Tour** Palmen zählen
- 213 Offida und Umgebung
- 214 **Lieblingsort** Ripatransone
- 217 Ascoli Piceno
- 222 **Lieblingsort** Caffè Meletti in  
Ascoli Piceno
- 226 Monti Sibillini
- 234 **Tour** Höllisch gut
- 237 **Zugabe** Der Maurer Gottes

## Das Kleingedruckte

- 238 Reiseinfos von A bis Z
- 252 Sprachführer
- 254 Kulinarisches Lexikon

## Das Magazin

- 258 Verzweiflung und Hoffnung
- 262 Linsensfeldforschung
- 264 »Ich bin fest entschlossen, etwas  
zu bewegen«
- 267 Nah am Wasser gebaut
- 270 Von der Muse geküsst
- 272 Wissen, wohin die Weinreise geht
- 274 Das zählt
- 277 Sponsoring à la Renaissance
- 279 »Made in Italy since 1264«
- 282 Wertvolle Bodenschätze
- 285 Weltmusik mit Markeninstru-  
menten
- 289 Reise durch Zeit & Raum
- 292 Adriastrandperlen am Fuße des  
Monte Conero
- 294 Ein Glückstag – Cantamaggio in  
Morro d'Alba

- 
- 298 Register
  - 303 Autorin & Impressum
  - 304 Offene Fragen

# Vor



# Ort



*Es liegt wohl auch an der jahrhundertelangen Zugehörigkeit zum Kirchenstaat, dass sich die Marken bis heute durch eine gewisse Spiritualität auszeichnen.*

# Montefeltro und oberes Metaurotal

**Hügelig** — sind Wälder und Wiesen, deftig der Schinken und fein die Trüffeln. Kultur bietet die Renaissanceperle Urbino.

Seite 22

## Monte Carpegna

Viele erklimmen den Monte Carpegna in den Reifenspuren von Radsportlegende Marco Pantani. Die meisten tun's aber nicht auf dem Rennrad, sondern in Wanderschuh!



Seite 17, 18

## Grenzen überschreiten

Vom Montefeltro, der Regionen- und Landesgrenzen überwindet, empfehlen sich Absteher in den Zwergstaat San Marino, immerhin die älteste Republik der Welt, und ins romagnolische Bilderbuchstädtchen San Leo.



Prost! Im Montefeltro wird wenig Wein gekeltert, dafür aber sehr gutes Bier gebraut.

# Eintauchen



Seite 34

## Urbino ★

In Urbino pulsiert viel junges urbanes Leben, weil im besterhaltenen städtebaulichen Ensemble der italienischen Renaissance Studierende aus aller Welt unterwegs sind.

Seite 54

## Mercatello sul Metauro

Der kleine Ort am Fluss kommt in Sachen Malerei ganz groß heraus. Er hat sowohl »alte Schinken« in petto als auch ein Herz für zeitgenössische Kunst sowie für bemerkenswerte sakrale und profane Architektur.



Seite 48

## Urbania

Urbania hat einen prächtigen Palazzo Ducale, lange Kunstkeramiktradition und ein zauberhaftes Stadttheater und bleibt mit 18 mumifizierten Leichen in Erinnerung.



Seite 28

## Borgo Storico Cisterna

In diesem Agriturismo im grünen Hügelmeer bei Macerata Feltria wohnt man in originalgetreu restaurierter mittelalterlicher Gebäudehülle, wird gut gebettet, gesund und schmackhaft bekocht.



Seite 51

## Sant'Angelo in Vado

Die Stadt am Metauro punktet mit spektakulärer antiker Auslegeware und Trüffeln von allerbesten Qualität.



Seite 24

## Pietrarubbia ★

Ein starker Wind und viel mystisches Flair umwehen die scheinbar weltabgeschiedenen mittelalterlichen Gemäuer, denen Künstler, Köche und Musiker neues kulturelles Leben einhauchen.

Jedes Jahr wächst die Bevölkerung Frontinos nach dem Festival Internazionale degli Spaventapasseri um ein paar originelle »Bewohner« (s. S. 33).

Federico da Montefeltro holte sich im Kampf eine blutige und krumme Nase, weshalb ein Buch über den Renaissancefürsten aus Urbino den Titel »Die Nase Italiens« trägt.

# erleben

# Wälder, Wiesen und Weltkultur

# D

Der Montefeltro zeigt sich als hügelige Wald- und Wiesenlandschaft, die gebietsweise auf über 1000 Höhenmeter ansteigt und von schroffen Gesteinsformationen überragt wird. Er reicht vom romagnolischen San Leo und der Republik San Marino auf zwei benachbarten Felsenspornen über das obere Marecchiatal und den Naturpark Sasso Simone e Simoncello bis zum oberen Metaurotal, eine ebenfalls grün-gebirgige Gegend mit hohem Naturerlebniswert.

Montefeltro, lateinisch Mons Feretri, meinte ursprünglich nur den Felsen, auf dem in römischen Tagen ein Jupiter-Feretrius-Tempel stand und im Mittelalter das Städtchen San Leo gegründet wurde und bald auch das Land drum herum. Das unterstand seit dem 12. Jh. den Grafen von Carpegna, die fortan sich selbst und ihren knapp ein Jahrhundert später um das Herzogtum Urbino erweiterten Herrschaftsbereich ebenfalls Montefeltro nannten.

Die Menschen in Montefeltro und oberem Metaurotal leben von Land- und Viehwirtschaft und Tourismus, zumal ihre Heimat mit der Universitätsstadt Urbino das besterhaltene architektonische Ensemble der italie-

## ORIENTIERUNG

**0**

Der nächste, aus deutschsprachigen Landen freilich nur unzuverlässig angesteuerte, Flughafen und größere Bahnhof befinden sich in Rimini, von wo Busse in den Montefeltro fahren. Auch Urbino ist relativ gut per Bus zu erreichen. Wer die ganze Gegend und nicht nur die größeren Orte erkunden will, braucht ein Auto oder – vorbehaltlich viel Zeit und Kondition – ein Rad.

nischen Renaissance ihr Eigen nennt. Aber auch viele kleinere Orte begeistern mit bemerkenswerten alten Gemäuern, hochkarätig behängten Kunstmuseen und hübschen historischen Theatern. Stadt und Land wurden mit monumentalen Festungen gesichert und mit vielen Kirchen und Klöstern gesegnet, die bis heute genauso beeindruckend und spirituell berühren wie so manches malerisch verfallene oder kreativ revitalisierte mittelalterliche Dorf.

Es gibt passabel markierte Wanderwegenetze, kurvenreiche Bergetappen für passionierte Radfahrer, vielerorts nachhaltig produzierte Fleisch- und Wurstwaren und edle Trüffeln, weshalb die nordwestlichen Marken nicht zuletzt eine kulinarische Reise wert sind.

# San Marino

9C1

Wer von Rimini aus gen Montefeltro fährt, passiert bald die Staatsgrenze zur Minirepublik San Marino, in deren gleichnamiger Kapitale auf dem 756 m hohen **Monte Titano** sich jährlich gut 2 Mio. Touristen drängen. Die meisten bleiben nur ein paar Stunden und verbinden Sightseeing mit Schnäppchenjagd, weil man hier in Dutzenden von Läden und Lokalen mehrwertsteuerfrei und vermeintlich preisgünstig shoppen und snacken kann.

## Älteste Republik der Welt

Wohl auch wegen dieses regen kommerziellen Treibens wirkt die angeblich älteste Republik der Welt auf den ersten Blick wie eine Kulisse aus Pappmaschee. Dabei ist das tatsächlich vorwiegend mittelalterliche architektonische Ensemble seit 2008 als UNESCO-Weltkulturerbe gelistet. Auch der Blick, der von San Marinos ›Hauptstadtgipfel‹ weit über die grünen Höhen des Montefeltro bis zur Adriaküste schweift, ist nicht zu verachten.

Der Zwergstaat misst 61 km<sup>2</sup>, zählt gut 33 000 Einwohner und spricht Italienisch. Er ist seit 1992 vollwertiges Mitglied der Vereinten Nationen, gehört zwar nicht zur EU, aber zur europäischen Währungsunion und atmet den Geist der mittelalterlichen italienischen Stadtrepubliken, der ihr der Legende nach schon vom heiligen Marinus eingehaucht worden war. Der gottesfürchtige Steinmetz stammte ursprünglich vom Balkan und hatte sich ums Jahr 300 vor der Christenverfolgung Diokletians ans andere Ufer der Adria und zum stillen Gebet auf den Monte Titano zurückgezogen. Auf dem Sterbebett soll er seine Getreuen ermahnt haben, stets frei und unabhängig »von den beiden Menschen«, sprich Kaiser und Papst,



*Man braucht Puste für den Aufstieg zum Palazzo Pubblico – aber für den Blick von oben tut man das doch gern.*

zu leben. Obwohl der fromme Mann erst 366 das Zeitliche segnete, gilt der 3. September 301 als Geburtstag der auf diese Worte gegründeten Republik, die faktisch erst 1295 eine Art republikanische Verfassung bekam.

## Wahrzeichen und Wappenbilder

... von Stadt und Staat sind die drei **Festungstürme**, die sich über die seit dem 10. Jh. gezogene Stadtmauer erheben. Sie heißen Rocca Guaita (1. Turm), Rocca Cesta (2. Turm) und Montale (3. Turm), wurden zwischen dem 11. und 13. Jh. erbaut, sind über die Salita alla Rocca zu erreichen durch einen landschaftlich aussichtsträchtigen Fußweg miteinander verbunden.

Meistbegehrtes Objekt der touristischen Besichtigungsbegierde ist der bilderbuchreife **Palazzo Pubblico**, Baujahr

# TOUR

## Verlorenes Land

### Abstecher in die Emilia-Romagna

Die Einheimischen wollten es so: Im Sommer 2009 verloren die Marken per Einwohnerreferendum 328 km<sup>2</sup>, sieben Gemeinden, 15 000 Einwohner und einige schöne Stadt- und Landschaftsbilder an die Emilia-Romagna. Das Gebiet liegt im oberen **Marecchiatal**, betört kulinarisch mit dem *formaggio di fossa* (Höhlenkäse) von **Talamello** und der Trüffelhochburg **Sant'Agata Feltria** und begeistert mit den Städtchen San Leo und Pennabilli.

### Bilderbuchpiazza

Die sieben Gemeinden Casteldelci, Maiolo, Novafeltria, Pennabilli, Sant'Agata Feltria, San Leo und Talamello im Montefeltro wechselten aus der Provinz Pesaro-Urbino unter das Dach der Provinz Rimini in der Emilia-Romagna.

**San Leo** ist gleichsam die territoriale Keimzelle der Natur- und Kulturlandschaft des **Montefeltro**, weil der Felsen, der es trägt, mit antikem Namen Mons Feretri heißt. Auf den flüchtete im 3. Jh. der wegen seines christlichen Glaubens verfolgte Namenspatron der kleinen Stadt, deren Zentralpiazza man wegen einer Stippvisite desselben (1306) **Piazza Dante** taufte. Der zauberhafte Platz ist umrahmt von historischen Adelspalazzi, einem Museum mit sakraler Kunst und attraktiven Lokalen wie dem Hotelrestaurant Al Castello (s. rechts) oder der lecker bekochten Osteria La Corte di Berengario II (Via Michele Rosa 74, T 05 41 91 61 45, [www.osteria-lacorte.it](http://www.osteria-lacorte.it)). Direkt neben dem hübschen und herzlich geführten Hotelchen entzücken eine orientalisch anmutende frühromanische **Kirche** aus dem 9. Jh. und gleich dahinter der nicht minder imposante Dom aus dem 12. Jh., der Gebäudeteile aus dem 6.–8. Jh. integriert.

**Noble Säle, dunkle Kerker**  
Vis-à-vis der Altstadt imponiert am anderen Ende des Felsplateaus mit dem **Castello** (Mo–Fr 9.30–18.15, Sa/So 9.30–18.45 Uhr, 9 €) eine der unkaputtbaren Festungen des berühmten Renaissance-





*Ein echtes  
Multitalent:  
Tonino Guerra*

Architekten Francesco di Giorgio Martini. Der scharf an die Felskante angepasste mächtige Gebäudeklotz mit seinen wuchtigen runden Türmen birgt sowohl repräsentative Gemächer als auch düstere Zellen und Folterkeller, die von

den Päpsten seit 1631 als Hochsicherheitstrakt für unliebsame Zeitgenossen genutzt wurden. Einer davon war der berühmt-berüchtigte Giuseppe Balsamo alias Alessandro Conte di Cagliostro, der die vornehme Gesellschaft des 17. Jh. polarisierte, für die einen ein Wunderheiler und Wahrsager, für die anderen ein Giftmischer und Gotteslästerer war.

### Seelenorte

In **Pennabilli** lebte von 1989 bis zu seinem Tod 2012 das künstlerische Multitalent Tonino Guerra, das den Stoff lieferte, aus dem Federico Fellinis, Michelangelo Antonionis oder Francesco Rosis Filmträume waren, Poetisches schrieb, malte und modellierte. Mit befreundeten Künstlern gründete Guerra hier die **»Luoghi dell'Anima«**, die zur Erinnerung und Entschleunigung animieren sollen. Der historisch erste »Seelenort« ist der **»L'Orto dei Frutti Dimenticati«** an der Piazza Vittorio Emanuele II mitten im Centro storico, in dem Bäume und Sträucher mit seltenen Früchten die Kulisse für allerlei Kunstobjekte abgeben. In diesem »Garten der vergessenen Früchte« spannt sich z. B. ein orientalischer »Märchenbogen« über eine Wiese, auf der eine bronzene Schnecke kriecht. Man entdeckt ein Häuschen aus Fragmenten alter Kirchen, auf dem Keramikschnecken »schleimen«, und eine Steinplatte, auf die die Metallprofile von Federico Fellini und Giulietta Masina ihre Schatten werfen. Noch mehr originelle Sonnenuhren flankieren die steile **»Strada delle Meridiane«** (Straße der Sonnenuhren), die von weiteren anrührenden Seelenorten gesäumt wird, und das Kulturzentrum **»Il Mondo di Tonino Guerra«** entführt einmal mehr in dessen zauberhafte Welt (Via dei Fossi 4, Mo–Sa 9–12, 15–18, So 10–12, 15–17 Uhr, [www.toninoguerra.org](http://www.toninoguerra.org)).

### Infos

📍 B/C 1/2

#### Planung:

mit dem Auto ca. ein Tag; mit viel Zeit und Kondition geht's auch mit dem Rad oder in Wanderschuhen; Spaziergänge durch San Leo und Pennabilli: je eine gute Stunde Gehzeit. In San Leo fährt ein Shuttlebus vom Zentrum zum Kastell.

#### Basisquartier:

Allererste Wahl ist das Hotel Al Castello: Piazza Dante, San Leo, T 0541 91 62 14, [www.hotelristorantecastellosanleo.com](http://www.hotelristorantecastellosanleo.com), DZ 60–85 €.

## BERGBAHN

San Marino und Rimini waren von 1932 bis 1944 mittels einer in den Berg getriebenen Eisenbahntrasse direkt miteinander verbunden. Einer der historischen Züge, die nach einem anglo-amerikanischen Bombenangriff im Juni 1944 ihren Betrieb einstellten, steht nun als Sehenswürdigkeit vor dem Eingang des 2012 auf einer Strecke von 800 m wiedereröffneten Tunnels namens **Galleria Montale**. Hier versteckten sich am Ende des Zweiten Weltkriegs italienische Flüchtlinge vor den deutschen Besatzern.

1894. In dem stilistisch neogotischen Staatspalast tagt in der üppig ornament-verzierten Sala del Consiglio Grande e Generale unter einem monumentalen Wandgemälde des heiligen Marinus das Parlament. Davor gibt man von Juli bis September halbstündlich (Mo–Fr 9.30–13.30 Uhr) das fotogene Schauspiel der Wachablösung. Dabei patrouillieren die rot-grün livrierten Herren der 1754 eingeführten Festungsgarde auf der »Balkonpiazza« Libertà. Sie marschieren und salutieren hinter dem steinernen Denkmalrücken des legendären Republikgründers, dessen Gebeine in einer goldenen Urne in der **Basilica di San Marino** (Piazzale Domus Plebis) gehütet werden. Die zu Beginn des 19. Jh. auf den Fundamenten eines romanischen Gotteshauses erbaute Kirche verbirgt hinter ihrer tempelartigen Vorhalle und schlichten klassizistischen Fassade einen opulent dekorierten Innenraum mit wertvollen sakralen Gemälden und Skulpturen. Die **Chiesetta di San Pietro** gleich nebenan datiert ebenfalls aus dem 19. Jh. und gründet auf den Resten einer antiken Kultstätte. Darin tun sich

**B**

zwei Felshöhlen auf, die angeblich die »Schlafzimmer« von Marinus und seinem frommen Freund Leo vom Nachbarfelsen (s. S. 18) waren.

## Blühende Museumslandschaft

Die Waffenkollektion des **Museo delle Antiche Armi** im zweiten Festungsturm, die prächtigen Säle im **Palazzo Pubblico** und die mit sakraler Kunst »gespickte« **Pinacoteca San Francesco** (Via Basiliculus 33) im gleichnamigen Kloster sind staatliche Museen. Desgleichen das **Museo di Stato** (Piazza del Titano 1) mit Archäologischem, Kunst- und Kultobjekten aus San Marino und die **Galleria Nazionale** (Giardino dei Liburni) mit hochkarätiger zeitgenössischer italienischer Kunst von Guttuso, Chia, Cucchi & Co.

Die Museumslandschaft treibt oben-drein viele private Blüten wie Vampir- und Foltermuseum, Kuriositäten- oder Wachsfigurenkabinett. Abgesehen vom migrationshistorischen **Museo dell'Emigrante** im Monastero Santa Chiara haben »die Privaten« eher Kirmesbudenniveau und tragen ebenso wie die vielen Läden und Lokale mit Schmuck oder Sonnenbrillen, Pizza, Pasta und Piadina zum Disneyland-Image des geschichtsträchtigen Ortes bei.

**Staatliche Museen:** [www.museidistato.sm](http://www.museidistato.sm), Juni–Sept. 8–20, sonst Mo–Fr 9–17 Uhr, 3–4,50 €, alle 10,50 €; **Museo dell'Emigrante:** Contrada Omerelli 24, [www.museoemigrante.sm](http://www.museoemigrante.sm), April–Okt. Di–Fr 8.30–18, Sa/So 12–18 Uhr, Eintritt frei

## Infos

- **Ufficio Informazioni Turistiche:** Contrada Omagnano 20, T 0378 0549 88 29 14, [www.visitsanmarino.com](http://www.visitsanmarino.com)
- **Verkehr:** Seilbahn vom Parkplatz Borgo Maggiore (1,50 €/Std.) auf den Altstadtfelsen (2,80 € einfach, 4,50 € hin und zurück)

# Carpegna

📍 B2

Carpegna profitiert von der Lage am Fuße des gleichnamigen Berges und profiliert sich kulinarisch mit exquisitem Schinken. Es hat als genealogische Wiege der mächtigen Herrscherdynastien derer von Montefeltro und Etappe von Marco Pantanis Trainingsstrecke Geschichte geschrieben.

## Viel Natur

Rund um den Ort legt sich ein dichtes Netz rot-weiß markierter (Rad-)Wanderwege, darunter einer auf den 1415 m hohen Monte Carpegna (s. S. 22), der zusammen mit Monte Simoncello (1221 m) und Sasso Simone (1204 m) den üppig bewaldeten **Parco del Sasso Simone e Simoncello** überragt. Die Verwaltung des Naturparks, von dem die Marken 2009 knapp die Hälfte (5063 ha) an die Emilia-Romagna abtreten mussten, residiert in Carpegna, dessen Hausberg an den Hängen der Nachbargemeinde Montecopiolo bescheiden skitouristisch erschlossen ist.

## Wenig (Bau-)Kultur

Architektonischer Blickfang im Zentrum des ansonsten baulich unspektakulären Ortes ist der monumentale **Palazzo dei Principi** (1675), dessen prächtige Säle auf Anfrage bei der Pro Loco (s. S. 24) in Führungen zu besichtigen sind (Sa/So 10 u. 15.30 Uhr, 8 €). In einem Flügel wohnen bis heute Nachfahren der im 5. Jh. erstmals erwähnten Grafen von Carpegna, historische Vorfahren der in dieser Gegend einst tonangebenden Fürsten von Montefeltro. An Carpegnas Peripherie glänzt an der Straße nach Frontino mit der **Chiesa San Giovanni Battista** ein sakrales Kleinod. Das romanische Kirchlein von 1181 ist laut der zuständigen Diözese täglich offen, de facto oft verschlossen, aber schon von außen hübsch anzusehen.

## Schlafen

### Komfort im Zentrum

**Hotel Ulisse:** In dem ordentlichen und zweckmäßig modern möblierten Drei-Sterne-Haus mit Restaurant, Garten, Pool und Radverleih können sich (Rad-)Wanderer mitten in Carpegna von den körperlichen Strapazen erholen.

Via Nicola Amaducci 16, T 0722 771 19, [www.hotelulisse.it](http://www.hotelulisse.it), DZ ab 70 €

### Alles auf Grün

**Camping Paradiso:** Der kleine Camping- und Bungalowplatz mit Bar, Restaurant, Spielplatz und Pool liegt mitten im Grünen und doch nur 300 m vom Ortszentrum entfernt.

Via Paradiso 36, T 0722 72 70 17, [www.campeggioparadisocarpegna.com](http://www.campeggioparadisocarpegna.com), Zelt- und Autostellplatz 7,50–10 €

## Essen

### Wald- und Wiesenküche

**Vecchio Montefeltro:** Das älteste Restaurant Carpegnas kocht solide Hausmannskost, z. B. Pasta mit Wild oder Pilzen, würzt mit Wald- und Wiesenkräutern und hat auch Pizza im Repertoire.

Via Roma 52, T 0722 771 36, 8.30–15, 17.30–23.30 Uhr, Menü 25 €

### Gut und gemütlich

**Silvana:** Leckere Pasta und Fleischgerichte, abends allseits hochgelobte Pizza, freundliche Atmosphäre, faire Preise.

Via G.O. Falconieri 7, T 0722 776 21, Di–So 9–22.30 Uhr, Menü 30 €

## Einkaufen

### Luftgetrocknete Leckereien

**Macelleria del Corso:** Verkaufsschlagger der besten Metzgerei am Platz ist

# TOUR

## Il Carpegna mi basta!

Auf Marco Pantanis Reifenspuren auf den Monte Carpegna

1415 m internationale Radsportgeschichte. Und zwar immer schön bergauf. Der Monte Carpegna war mehrfach Etappe des Giro d'Italia, 1973 Austragungsort für das legendäre Duell zwischen Eddy Merckx und José Manuel Fuente und bevorzugtes ›Trainingslager‹ von Marco Pantani (1970–2004). Der Ausnahmesportler trug 14-mal das rosa und 6-mal das gelbe Trikot und 1998 den Gesamtsieg von Giro d'Italia und Tour de France davon.

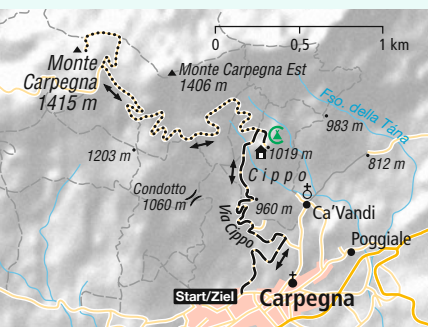
### Der Pilgerweg

Die Straße von Carpegna zum Gipfel des Berges ist gleichsam gepflastert mit Erinnerungen an den ›Pirata‹, wie die Radsportlegende aus dem romagnolischen Cesena wegen seines meist bunt betuchten Kahlkopfes genannt wurde. »Il Carpegna mi basta« (Der Carpegna reicht mir), sagte Pantani über seine Trainingsstrecke, die auf 1350 Höhenmeter ansteigt. Da sie zu zwei Dritteln auch motorisiert befahren werden kann, ist die Tour wahlweise auf vier oder zwei Rädern zu unternehmen, wobei es für den Aufstieg mit dem Drahtesel gute Kondition und/oder Elektroantrieb braucht.

Passionierte Mountainbiker können übrigens am seit 2006 veranstalteten Mountainbike-Marathon Granfondo MTB im Mai teilnehmen (Infos unter [www.ilcarpegnamibasta.net](http://www.ilcarpegnamibasta.net), [www.monte.feltrobike.it](http://www.monte.feltrobike.it)).

Die **Via Cippo** zweigt von der **Via Giuseppe Mazzini** im Ortszentrum ab und windet sich mit einer mittleren

Steigung von zehn und stellenweise sogar 12,5 Prozent den Berg hinauf. Die erste Etappe des baumbeschatteten und mit besagtem Zitat besprühten Pilgerweges führt in vier kurvigen Straßenkilometern zum Pantani-Denkmal auf gut 1000 m Höhe. Diejenigen, die die Tour mit dem Auto unternehmen, spüren die Aura des tragischen Helden trotzdem, zumal sie fast zu jeder Jahreszeit windschnittig gekleidete Rennradler mit angestrengter





*Da strampelt er bis in alle Ewigkeit:  
Am Cippo erinnert  
ein Denkmal an  
Marco Pantani.*

#### Infos

📍 B 2

**Länge:** ca. 8 km

#### Rad oder Auto?

Die hier beschriebene Tour ist auf dem Rad nur von Durchtrainierten zu bewältigen, sodass allen anderen das Auto oder gegebenenfalls ein E-Bike empfohlen sei.

#### Proviant:

Weil der Kiosk am Cippo nicht immer geöffnet ist, sollten diejenigen, die bis zum ›Himmel des Piraten‹ vordringen wollen, an Proviant denken.

Miene überholen. Wer sich den schweißtreibenden und muskelzerrenden Aufstieg per Rad zutraut, wird deshalb meist eskortiert von mehr oder weniger, mehrheitlich männlichen Leidensgenossen, die auf einer mit Kiosk, Camping- und Picknickplatz besiedelten Waldlichtung namens **Cippo** die erste Verschnaufpause einlegen. Sie huldigen dort einer aus Stahldraht gebogenen **Pantani-Skulptur**, die vor der Kulisse eines stilisierten ›Piratenprofils‹ in die Pedale tritt und das Ziel bzw. Mekka der Autopilger ist, weil der Rest der legendären Rennstrecke für die motorisierte Weiterfahrt gesperrt ist.

#### Der Himmel des Piraten

Mit dem Rad geht es hinter einer rot-weißen **Schranke** noch knapp 3 km weiter bergan. Flankiert von weiteren fotografischen Ehrerbietungen an Pantani und seinen ›Vorfahrer‹ Eddy Merckx erklimmt man – vorausgesetzt man wuppt auf dem letzten Kilometer eine maximale Steigung von 15 Prozent – den **Cippo Pantani**, wo ein mit der italienischen Flagge dekoriertes großformatiges Foto von Pantani im rosa Trikot leuchtet. Pantani-Fans nennen diesen Ort wenige Höhenmeter unterhalb des Berggipfels den ›Himmel des Piraten‹ (Cielo del Pirata), in den man über markierte Wanderwege (101, 102, 104, ca. 3 Std.) auch zu Fuß aufsteigen kann.

Pantanis Geschichte endete indes tragisch: Er geriet 1999 unter Dopingverdacht, feierte 2000 sein Comeback und starb vier Jahre später der Drogensucht und Depression verfallen nach einer Überdosis Kokain in einem Hotelzimmer in Rimini.

**SCHWEINEREI****S**

Weil die eichenwaldreiche Umgebung für die Aufzucht und Ernährung von Schweinen geradezu prädestiniert ist, wird in Carpegna nachweislich seit dem 15. Jh. Schinken produziert. Der mindestens 13 Monate luftgetrocknete, lachsrosafarbene, im Geschmack zartwürzige, mit dem D.O.P.-Siegel qualitätsgeschützte **Prosciutto di Carpegna** darf ausschließlich hier und nur aus den Hinterkeulen in den Marken, der Emilia-Romagna und der Lombardei mindestens zehn Monate alt und 160 kg fett gewordener Schweine gemacht werden.

luftgetrockneter Prosciutto di Carpegna, aber auch in Sachen Wurst hat es Inhaber Rodolfo di Merlini raus.

Via Roma 26, Mo–Fr 9–13, 16–18 Uhr

**Infos**

- **Pro Loco Carpegna:** Piazza Conti, T 0722 773 26, [www.carpegnaturismo.it](http://www.carpegnaturismo.it)
- **Ente Parco Sasso Simone e Simoncello:** Via Rio Maggio, T 0722 77 00 73, [www.parcosimone.it](http://www.parcosimone.it), Mo–Sa 7.30–13.30 Uhr. Die Naturparkverwaltung in Carpegna informiert persönlich, in Print und online, mit Broschüren, Flyern und Karten über Flora und Fauna, Kultur und Kulinarik und gerade aktuelle Events in der regionsübergreifenden Natur- und Kulturlandschaft. Die hiesigen (Rad-) Wanderwege sind auf der Carta Escursionistica del Parco del Sasso Simone e Simoncello bestens kartografiert und hinsichtlich Länge, Steigungs- und Schwierigkeitsgrad kommentiert.
- **Verkehr:** [www.adriabus.eu](http://www.adriabus.eu), Busse nach Pesaro über Macerata Feltria

**Pietrarubbia** ★ 9 c2

700 Seelen verlieren sich hier in kleinen Siedlungskernen inmitten von Wäldern, Wiesen und Weizenfeldern. Die sympathisch verschlafene Streugemeinde, die bis aufs 10. Jh. zurückgeht, überrascht mit ihrem kulturell und gastronomisch revitalisierten mittelalterlichen Ortsteil **Pietrarubbia Castello**, wo sich zeitgenössische Kunst, ein historisches Gemäuerensemble und die Hügel- und Felsenwelt des Montefeltro zu einem geradezu magischen Setting vereinen.

**Wachgeküsst**

Es war kein Geringerer als der Künstler Arnaldo Pomodoro, der dem damals dem Verfall preisgegebenen Weiler in den 1970er-Jahren neues Leben einhauchte. Der 1926 im Montefeltro (Morciano di Romagna) geborene, später international und heute in Mailand tätige Bildhauer gründete 1990 das **TAM** (Trattamento Artistico di Metallo), ein bis 1998 von ihm geleitetes Labor für künstlerische Metallverarbeitung, in dem junge Talente mit Eisen, Stahl, Blei, Kupfer, Messing, Gold, Silber und Bronze experimentierten. Die Workshops des TAM wurden später von nicht minder namhaften Künstlern wie Eliseo Mattiacci (1940–2019) oder Nunzio di Stefano (geb. 1954) betreut und verwandelten das weltabgeschiedene Dörfchen in ein mystisch anmutendes Mekka für zeitgenössische Kunst.

Die meisten Metallobjekte, darunter zahlreiche Originale vom Meister selbst und die hier gegossenen, geschweißten und geschraubten Werke seiner künstlerischen Kinder und Enkel, glänzen heute im **Museo D'Arte Contemporanea** im Palazzo Gentilizio, wo obendrein bei der Restaurierung der alten Gemäuer zutage geförderte Keramik- und Metallutensilien aus dem Mittelalter zu sehen sind. Über

# TOUR

## Gipfelstürmer

### Aufstieg zum Sasso di Simone

#### Infos



B 2

#### Start/Ziel:

Die Tour folgt ab dem Passo di Cantoniera den im Gelände gut markierten Wanderwegen (*sentieri*) 118, 17 und 119.

#### Dauer:

ca. 4 recht spannte Wanderstunden

#### Alternative:

Über den etwas anspruchsvolleren Sentiero 119 geht's in ca. 2 Std. vom Sasso Simone nach Carpegna (Camping Paradiso).

Mit dem Sasso di Simone erhebt sich die Toskana über die Marken, denn der imposante Felsblock gehört administrativ bereits zur Nachbarregion. Der Weg auf sein Gipfelplateau führt durch Wälder, Wiesen und Weiden und ist von allerlei botanischen Kleinodien gesäumt.

#### In voller Blüte

Vom **Passo di Cantoniera** (Parkplatz) auf gut 1000 Höhenmetern wenige Kilometer westlich von Carpegna geht es auf dem Sentiero 118 zunächst ein kurzes Stück durch den Wald, bevor der Wanderweg eine Hauptstraße quert. Danach gelangt man erneut in ein Waldgebiet mit Ahornbäumen, Eichen, Buchen und Eschen, in deren Unterholz dichtes Strauchwerk und je nach Jahreszeit (Alpen-)Veilchen, Lilien, Primeln und Pilze aller Art gedeihen. Vor der Kulisse des Sasso Simoncello mündet der Wanderweg in den Sentiero 17, auf dem Sie dann zwischen den beiden hoch und steil über das grüne Hügelland erhabenen Felsformationen die **Grenze zur Toskana** überschreiten.

#### Weite Sicht

Am **Sasso di Simone** angekommen, lassen wir den gigantischen Fels zunächst von unten auf uns wirken, bevor wir auf den Sentiero 119 (der von Carpegna hierherführt) wechseln, auf dem Sie nahe einer naturmonumentalen Buche namens **Faggio Solitario** zum Aufstieg auf das Felsplateau ansetzen. Oben auf dem steil abfallenden ›Felsentisch‹ werden die von wilder

Vegetation überwucherten Reste der Festungsstadt **Città del Sole** (Stadt der Sonne) aus dem 16. Jh. und herrliche Nah- und Fernsichten auf Sasso Simoncello und Monte Carpegna serviert. Danach ist die Entscheidung zu treffen, ob man auf demselben Wege zum Ausgangspunkt zurückkehrt oder über den 119 nach Carpegna wandert.



dem Altar des Kirchleins **San Silvestro** strahlt Pomodoros Bronzessonne und hier und da fügen sich gegenwartskünstlerische Statements irritierend und doch harmonisch in die gefällige naturlandschaftliche Kulisse des magischen Ortes ein.

**Museo D'Arte Contemporanea:** Juli/Aug. tgl., sonst Do, Fr 10–12.30, Sa/So auch 15.30–18.30 Uhr, bei geschlossenen Türen im Palazzo Vicariato nach Schlüssel fragen

### Neues Leben in alten Mauern

Nach wechselnden Betreibern wird der gastronomisch genutzte Palazzo Vicariato gleich nebenan derzeit vom Musiker, Poeten und Kochkünstler Raffaele De Feo nebst Freunden bespielt und bekocht. In der **Locanda delle Storie** und der **L'Osteria dell'Arte** (s. rechts) logiert und diniert man meist in kontemplativer Ruhe und in alter kulinarischer Tradition. Lebhafter wird's hier nur zwischen Juli und September und an den Wochenenden, wenn Kulturevents jeglicher Genres an dieses ›Ende der Welt‹ locken, das freilich auch in vor- und nachsaisonaler Einsamkeit begeistert. Zumal gleich um die Ecke ein naturmonumentaler Felsporn namens **Pietrafagnana** aus der hügeligen Wald- und Wiesenlandschaft des Montefeltro emporragt. Auffälligstes Detail des Naturmonuments ist ein hoch erhobener Felsenfinger, der im Volksmund ›Il Dito del Diavolo‹ (Teufelsfinger) genannt wird.

### Schlafen

#### Erholung und Entschleunigung

**Locanda delle Storie:** In der Weltabgeschiedenheit von Pietrarubbia Castello stört garantiert keinerlei Zivilisationslärm die nächtliche Ruhe in den neun gemütlich-komfortablen Zimmern des behutsam restaurierten Palazzo Vicariato.

Via Castello 10, T 0722 54 06 66, 338 110 60 80, DZ 50–80, EZ 40–50 €, Frühstück 5 €

#### Landhaus mit Exkursionsservice

**B & B Casa Bracci:** Die Casa Bracci steht für gepflegte Zimmer in einem infrastrukturell modernisierten alten Landhaus im Grünen, ein tolles Frühstück mit besten Produkten aus dem Montefeltro und freundliche Gastgeber, die gern bei der Organisation von Mountainbiketouren, (Pilz-)Wanderungen etc. behilflich sind. Via Ca' Boso 7, T 0722 32 88 76, 331 357 32 98, [www.casabracci.com](http://www.casabracci.com), DZ 60–80 €

### Essen

#### Kultur und Küche

**L'Osteria dell'Arte:** Hier schwingt der vom bekennenden Feinschmeckerkomponisten Rossini inspirierte und in den herzoglichen Rezepten derer von Montefeltro bewanderte Allroundkünstler Raffaele De Feo den Kochlöffel, wobei der kulinarische Genuss sporadisch mit Konzerten, Lesungen oder Ausstellungen ergänzt wird.

s. Locanda delle Storie, Sa/So 11–22 Uhr oder auf Vorbestellung, Menü 25 €

#### Pasta, Pizza, Pilze

**La Rupe:** Das Lokal in Pietrarubbias Ortsteil Ponte Cappuccini ist raumatmosphärisch nicht gerade der Hit, in Sachen rustikale Lokalküche aber eine Institution. Alternativ zu selbiger, z. B. Pilz- und Fleischgerichte mit Zutaten aus dem Montefeltro, gibt's Pizza, die sich ebenso großer Beliebtheit erfreut.

Via Montefeltresca 163, T 0722 751 33, Mi–So 12.30–15, 18.30–22.30 Uhr, Menü ca. 30 €

### Infos

• **Centro Visite del Parco Interregionale del Sasso Simone e Simoncello:** Loc. Ponte Cappuccini, Via Montefeltresca 157, T 0722 753 50, [www.parcosimone.it](http://www.parcosimone.it). Zweigstelle des Nationalparks (s. S. 24).

## Macerata Feltria

9C2

Das atmosphärisch und architektonisch kaum bemerkenswerte Städtchen hat sich als Kurort einen Namen gemacht. Es besticht wie alle Orte in dieser Gegend durch die (rad-)wanderfreundliche Wald- und wiesengrüne Hügellandschaft drumherum, in der mit dem Borgo Storico Cisterna ein Juwel von Agriturismo glänzt.

### Hier kurten schon die Römer

In den hiesigen Schwefelquellen aalten sich schon die alten Römer, die hier im 3. Jh. v. Chr. eine Siedlung gründeten. Pitinum Pisarense wurde im 6. Jh. von den Goten zerstört und stand um 1000 als Macerata Feltria aus nahe der romanischen Kirche **San Cassiano** an der Straße nach Carpegna teilweise wieder freigelegten römischen Ruinen auf. Davon zeugt der mittelalterliche Ortskern Castello mit imposantem Palazzo del Podestà und aussichtsträchtigem Torre Civico. Darin dokumentiert das **Museo Civico Archeologico e Paleontologico** (Via Abstemio 2, T 0722 732 31, Fr, Sa 14.30–18.30 Uhr, 3 €) mit allerlei archäologischen Preziosen die frühe Geschichte der Gemeinde, die sich seit dem 18. Jh. um die Borgo genannte Neustadt erweitert und dieselbe in den 1920er-Jahren für einen modernen Kurbetrieb erschlossen hat.

### Schlafen, Essen

#### Schönes Haus, schöne Lage

**B & B Ca' Riccio:** Das liebevoll restaurierte alte Bauernhaus mit Pool und Garten entzückt auf halber Strecke zwischen Macerata Feltria und Monte Cerignone inmitten der grünen Hügel des Montefeltro. Man logiert gut, gepflegt und freundlich betreut

in farbenfrohen Zimmern und freut sich am Morgen über ein herrliches Frühstück.

Macerata Feltria, Loc. San Teodoro, Ca' Riccio No 14, T 334 785 04 07, [www.caricciodela-faggiola.it](http://www.caricciodela-faggiola.it), DZ 75–90 €

### Einkaufen

#### Fleisch und Wurst in Topqualität

**Macelleria Penserini:** Wie das gesamte Montefeltro ist auch Macerata Feltria mit Recht stolz auf seine Fleisch- und Wurstspezialitäten, besonders überzeugend sind die appetitlich präsentierten Produkte der Macelleria Penserini.

Via G. Antimi 24/26, [www.macelleriapenserini.it](http://www.macelleriapenserini.it), Mo–Sa 8–13, 16–19 Uhr

## Monte Cerignone

9C2

Zu den Einwohnern von Monte Cerignone gesellte sich früher in der Sommer- und Weihnachtszeit Umberto Eco (1932–2016). Der berühmte Sprachwissenschaftler und Schriftsteller erwarb und renovierte hier 1976 ein ehemaliges Jesuitenkonvent, das ihn zu seinem Weltbestseller »Der Name der Rose« inspiriert haben soll. Die Wahlheimat des Dichters zieht sich vom rechten Ufer des Conca den Hang des Monte Faggiola hinauf und gipfelt in einer Felsenburg aus dem 13. Jh., die im 15. Jh. von Federico da Montefeltro als Jagdschloss auserkoren und von dessen Lieblingsarchitekten Francesco di Giorgio Martini ausgebaut wurde. Monte Cerignone profiliert sich kulinarisch mit einer Süßspeise namens Bustreng (s. S. 29) und macht neuerdings als regionale »Craftbeer-Hochburg« Furore (s. S. 57).

# Lieblingsort



## Der langen Rede wert

Das sensibel restaurierte und gastfreundlich bewirtschaftete **Agriturismo Borgo Storico Cisterna** ist ein Ensemble stimmungsvoller alter Gemäuer. Knapp 3 km von Macerata Feltria entfernt, lockt es mit absoluter Ruhe und weitem Millionärsblick in die grüne Hügellandschaft. Wie der Name sagt, hat das imposante Anwesen Geschichte, die vor Jahrhunderten Adel und Bauern und jüngst die ›Stadtflüchtlinge‹ Mario und Stefania Gallerani geschrieben haben. Der studierte Chemiker und Manager eines Pharmakonzerns und die Bankerin, Eltern von vier Kindern, hatten die viele Arbeit und Bolognas hektischen Alltag satt und beschlossen vor 18 Jahren, irgendwo auf dem Land neu anzufangen. Auf der Suche nach dem passenden Domizil verliebten sie sich auf den ersten Blick in das damals verlassene und verwahrloste hochmittelalterliche Landgut, das sie in mühevoller Kleinarbeit, mit Respekt vor dem historischen Original und Liebe zum baugeschichtlichen Detail in ein komfortables Gästehaus mit fünf geräumigen Zimmern, stimmungsvollen Speisesälen, mehreren Aussichtsterrassen und einem Pool mit fantastischem Landschaftspanorama verwandelt haben. Familie Gallerani ist mit ansteckender Begeisterung aufs Land- und Handwerkerleben umgestiegen. Mario hat beim Abreißen und Aufbauen so manches bis dahin verborgene architektonische und künstlerische Kleinod und Stefania ihre Leidenschaft fürs Kochen mit frischen saisonalen Zutaten entdeckt. Last but not least wurde die Kapernsorte, die exklusiv in ihrem kleinen ›Aussteigerreich‹ gedeiht, unter dem Namen Cappero Rupestre Borgo Cisterna offiziell als botanische Besonderheit anerkannt. Auch an illustren Gästen fehlt es nicht, unter denen übrigens 2016 das Filmteam eines holländischen Musikfilms mit Starbesetzung war, das einige Szenen von ›De Zevende Hemel‹ (Der siebte Himmel) in dem kleinen Paradies in den Hügeln von Macerata Feltria gedreht hat (Macerata Feltria, Santa Lucia Cisterna 12, C 2, am östlichen Ortsausgang ausgeschildert, T 335 833 59 76, [www.lacisterna.net](http://www.lacisterna.net), DZ 110–150 €, HP plus 30 € p. P.).

### Burgdorf mit Heiligenschein

Zu Füßen der kolossalen **Rocca** öffnet sich vor dem **Renaissancepalazzo Begni** die gleichnamige Piazza, von der man durch nostalgisch anmutende Gassen zur **Piazza Clementina** hinabsteigt. Auf dem Weg zu dem hübschen Platz zu Namensehren von Papst Clemens XIV., dessen Vorfahren aus dem Ort stammen, passiert man drei künstlerisch bemerkenswerte Kirchen: Die **Chiesa Santa Caterina** wurde im 15. Jh. auf Wunsch des Malteserordens errichtet, die **Chiesa Santa Maria del Soccorso** und die **Chiesa San Biagio** aus dem 17. Jh. hüten Gemälde des venezianischen Malers Bartolomeo Vivarini (ca. 1432–99). Monte Cerignones vierte sakrale Perle leuchtet am anderen Ufer des Flusses: Die **Chiesa Santa Maria in Recluso** wurde im 16. Jh. auf den Resten eines römischen Juno-Tempels erbaut und birgt seit 1677 die sterblichen Überreste von Domenico Spadafora (1450–1521). Der gründete hier im 15. Jh. von Sizilien kommend ein inzwischen verschwundenes »kleines Kloster« (Conventino), wurde 1921 selig gesprochen und steht am zweiten Septembersonntag im Mittelpunkt der Festa del Beato Domenico Spadafora.

### Essen

#### Schlemmen und schlürfen

**Osteria Clementina:** Schnörkellose und schmackhafte Lokalküche vom Antipasto bis zum Dessert (z. B. mit Wildschwein oder Steinpilzen), dazu süffiger Hauswein und danach ein Gläschen aus der reichen Spirituosenauswahl. Die nette Atmosphäre im rustikal-gemütlichen Lokal mit Terrasse an der hübschen Dorf piazza steigert den Genuss, der manchmal noch von Livemusik versüßt wird.

Piazza Clementina 5, T 0541 97 86 89, Do–So 11–15, 18.30–1 Uhr, Mo u. Mi nur mittags, Di Ruhetag, Menü ca. 30 €

### Land und lecker

**BAAM:** Die mit allerneuester Technik ausgestattete Newcomer-Brauerei kredenzt ihre süffigen Biere direkt im angeschlossenen zeitgenössisch gestylten Restaurant. Dieses überzeugt mit Fleisch- und Gemüsegerichten sowie verführerischen Desserts aus den guten und gesunden Zutaten der Gegend, die auch auf die knusprige Pizza des Hauses kommen. Letzteres steht übrigens mitten im Grünen, sodass ein herrlicher Montefeltro-Landschaftsblick inklusive ist!

Adresse: s. S. 57

### Infos

- **Comune:** Piazza Clementina 10, T 0541 97 85 22, [www.comune.montercerignone.pu.it](http://www.comune.montercerignone.pu.it)
- **Sagra del Bustreng:** Kollektives Gelage zu Ehren des Bustreng, einer typisch romagnolischen Süßspeise, die hier aus dunklem und hellem Mehl, Eiern und Rosinen besteht.
- **Mons Cerignonis:** zweites Juli-Wochenende, <http://monscerignonis.com>. Mittelalter-Revival, bei dem die Einwohner von Monte Cerignone mit großem Kostüm- und Requisitenaufwand bei einem bunten Historienspektakel die Vergangenheit inszenieren. Inklusive Falken-Show und Palio hoch zu Ross.

## Montecopiolo ♥ B/C2

Montecopiolo »klebt« an den üppig grünen nördlichen Ausläufern des Monte Carpegna, hat allerhand Naturschönheiten in petto, die Herrscherdynastie derer von Montefeltro aus der Taufe gehoben und bescheidenen Erfolg als Wintersportort, mit alpinen Skihochburgen freilich kaum etwas gemein.